

Mongolei-Colloquium

Jürg Endres M.A. M.Sc.
(FU-Berlin)

"Rentierhaltung und Jagd als System der Praxis
bei den Dukha in der Nordmongolei"

Die Dukha sind eine kleine tuwinische Minderheit, die im isolierten Norden der Mongolei, im bergigen, mongolisch-russischen Grenzgebiet Nordwest-Khövsgöls nomadisieren. Anders als ihre Nachbarn in der Steppe, die Darkhad-Mongolen, leben sie in den schwer zugänglichen Wäldern des Ostsajangebirges allein von der Rentierhaltung und Jagd – das heißt, sie nutzen ihre wenigen, äußerst zahmen Rentiere nur zum Melken und zum Transport, nicht aber zur Fleischproduktion. Ihre Ernährungssicherung basiert hingegen v.a. auf der Jagd auf die Tiere der Taiga, wie z.B. Elche, Wildrene, Hirsche und Rehe, welche allerdings heute durch rigide Jagdgesetze erschwert, bzw. illegalisiert wird.

In diesem Vortrag wird versucht werden, die Lebens- und Wirtschaftsweise bzw. Kultur der Dukha als ein komplexes, aus verschiedenen Ebenen bestehendes «System der Praxis» zu beschreiben, und die Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Elementen dieses Systems, wie etwa Kosmologie und Weltanschauung, Mensch-Umwelt-Beziehungen, aber auch Wissen und Institutionen, zu veranschaulichen und einen Ausblick auf die Folgen des Wandels dieses Systems zu wagen.

Mittwoch, 04. Dez. 2013

18:00 Uhr

Zentralasien-Seminar 5. Etage, Raum 507

Invalidenstr. 118 10115 Berlin

(U6 Naturkundemuseum, S-Bhf Nordbahnhof)

Gäste sind herzlich willkommen!